

Klaus Brüggemann

Die Fußball- blase

Hinter den Kulissen
eines Milliarden-
geschäfts

SACHBUCH

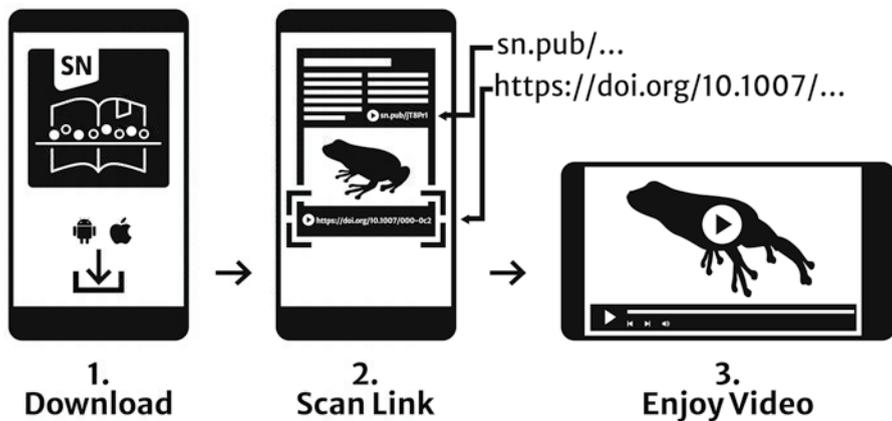
MOREMEDIA



Springer

Die Fußballblase

Springer Nature More Media App



Support: customerservice@springernature.com

Klaus Brüggemann

Die Fußballblase

Hinter den Kulissen eines
Milliardengeschäfts



Springer

Klaus Brüggemann
Berlin, Deutschland

Die Online-Version des Buches enthält digitales Zusatzmaterial, das durch ein Play-Symbol gekennzeichnet ist. Die Dateien können von Lesern des gedruckten Buches mittels der kostenlosen Springer Nature „More Media“ App angesehen werden. Die App ist in den relevanten App-Stores erhältlich und ermöglicht es, das entsprechend gekennzeichnete Zusatzmaterial mit einem mobilen Endgerät zu öffnen.

ISBN 978-3-662-64326-6 ISBN 978-3-662-64327-3 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-662-64327-3>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer-Verlag GmbH, DE, ein Teil von Springer Nature 2022

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Einbandabbildung: © pixfly/stock.adobe.com

Planung/Lektorat: Ken Kissinger

Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

25 Jahre im Fußballbusiness

Im Frühjahr 1995 las ich in einer großen Boulevardzeitung, dass Hertha BSC, zur der Zeit mäßig erfolgreich in der 2. Bundesliga spielend, sich kein Hotel für ein Trainingslager vor den Heimspielen mehr leisten könne. Ich war damals unter anderem Betreiber eines First-Class-Hotels neben dem gerade neu entstehenden Potsdamer Platz in Berlin. Also rief ich kurzerhand in der Geschäftsstelle von Hertha an und teilte mit, dass ich Lust auf ein Gespräch und eine Zusammenarbeit hätte. Die daraus folgende Zusammenarbeit entwickelte sich dann kurzzeitig sehr intensiv und quasi zu einer zweiten Geschäftsstelle in unserem Haus. Damit begann indirekt mein Einstieg in der Profifußball.

In Witten, an der Stadtgrenze zur Fußballhauptstadt Dortmund, im Umfeld des BVB aufgewachsen, verschlug es mich nach einer Kochlehre als frisch gebackener Vizeeuropameister der Köche in der Klasse Auszubildende 1977 nach Berlin ins damals legendäre „Kempinski“ am Kurfürstendamm. Über den zweiten Bildungsweg und ein Fachstudium mit Abschluss zum Betriebswirt begann ich meine Karriere bei der Lufthansa Service Holding AG Berlin. Mit 27 Jahren wurde ich der jüngste Personalchef im Lufthansa-Konzern und eröffnete parallel dazu als Unternehmer zusammen mit zwei Partnern das erste kleine Hotel in Berlin. Nach der Geburt meiner Tochter wechselte ich endgültig in die Selbstständigkeit und entwickelte und führte eine kleine mittelständische Unternehmensgruppe, unter anderem mit Hotels und Freizeitbetrieben in ganz Deutschland. Im Jahr 2000 schied ich aus allen Unternehmensbeteiligungen aus und machte mein Hobby zum Beruf.

Im selben diesem Jahr wurde ich mit einer überwältigenden Mehrheit in den Aufsichtsrat von Hertha BSC gewählt, nutzte meine Zeit nach Aufgabe meiner Unternehmertätigkeit für Fortbildungen (Sportmanagement, Perso-

nal- und Gesundheitstraining, Mental-Coaching). 2004 wurde ich Stadionmanager im großartigen Berliner Olympiastadion. 2006 bekam ich das tolle Angebot, Operationsmanager Berlin im Rahmen der FIFA-Weltmeisterschaft zu werden, vielleicht der spannendste Job in meinem Berufsleben. Ob auf die Schnelle noch ein Tisch für unsere Kanzlerin, mein Treffen mit Roman Abramowitsch oder meine Zutrittsverweigerung ins Stadion für Maradona und seine Freunde – alles außergewöhnliche Geschichten und Erfahrungen.

In der Zeit von 2005 bis 2011 verpflichtete mich der damalige Vorstandsvorsitzende der DKB Günther Troppmann, ein wunderbarer Mensch und Unternehmensführer, als freiberuflichen Berater unter anderem für das Sportmarketing der Bank. Weitere Beratungsmandate führten mich nach Moskau und zu dem Fußballclub Rapid Bukarest, wo ich auch direkte Einblicke in kriminelle Strukturen des Fußballgeschäfts bekam. Zudem wurden unsere Agentur über unser Netzwerk für das Management von Ronaldinho und den damaligen Boxschwergewichtsweltmeister Nikolai Walujew aktiv.

Von 2011 bis 2013 war ich Geschäftsführer und Manager beim SV Babelsberg in der 3. Liga. Über die ebenso spannenden wie brutalen Erfahrungen in diesen zwei Jahren könnte ich ein ganzes Buch füllen. Einige Erlebnisse aus dieser Zeit, wie auch zu den anderen Tätigkeiten, finden eine kurze Erwähnung in den einzelnen Kapiteln.

Von 2014 bis heute bin ich als Sportunternehmer tätig und habe einen Lehrauftrag als Dozent für Sportökonomie an der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (DHfPG), einer der größten und besten Hochschulen im Sport- und Gesundheitsbereich. Ich unterrichte in den Fachthemen Sportmanagement, Sportstättenmanagement, Sportmarketing sowie Digitalisierung in Sportmärkten.

2018 wurde ich wieder in den Aufsichtsrat von Hertha BSC e. V. gewählt.

Liebe Leser*innen, meine persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse im Laufe von 25 Jahren im Fußballbusiness waren spannend, manchmal auch grenzwertig und bitter, aber in jedem Fall erlebnis- und lehrreich. Einige der spannenden selbst erlebten Geschichten werde ich, wie bereits erwähnt, kurz in die einzelnen Kapitel mit einfließen lassen.

Mit dem vorliegenden Buch möchte ich Ihnen einerseits einen fachlich-inhaltlichen Insider-Einblick in das Milliardengeschäft Profifußball geben – interessant für jeden Sportinteressierten, Brancheneinsteiger oder auch Studierende des Sports oder der Sportökonomie. Andererseits beschreibe und kommentiere ich die Dramaturgie, wie der Fußball von der FIFA, einigen großen Clubs, Spielerberatern, Superstars wie Ronaldo und Messi, aber auch von manchen Fangruppierungen benutzt und missbraucht wird. Das macht das Buch für jeden interessant, der Spannung mag, aber auch für alle Freunde

offener Worte, wenn Gier und Machtmissbrauch schonungslos benannt werden.

Sicherlich wird nicht jedem meine Kritik gefallen, die sich in dem einen oder anderen Kapitel wiederfindet. In der letzten Zeit ist es in weiten Teilen unserer Gesellschaft modern geworden, ein Stück weit selbstgerecht Menschen relativ schnell auszugrenzen, wenn sie eine andere Meinung vertreten. Ich plädiere dafür, dass man einer substanziellen Debattenkultur wieder mehr Raum schenkt, und dies gilt natürlich auch für den Fußball.

Zu fast allen Kapiteln konnte ich renommierte Fachleute und Freunde für ein kurzes Interview gewinnen, worüber ich mich sehr gefreut habe. Über das Foto des Interviewpartners können Sie einen QR-Code einscannen, sodass Sie sich das Interview auch per Videomitschnitt anschauen können. Dazu benötigen Sie eine App, die Sie kostenfrei runterladen können.

Ich glaube, dies ist das erste Buch auf dem Markt, das fast alle relevanten Themen im Profifußball abdeckt. Profifußball als eine Mischung aus pervertierten Kapitalflüssen und einer einzigartigen Faszination und Liebe für den Sport. Fußball ist ein weltweit verbindendes Element, Tröster, Ablenkung, zusammenführend, echte Liebe und noch vieles mehr.

Ich habe dieses Buch im Sommer 2021 geschrieben, noch mitten in der Pandemie. Bis zum Erscheinungstermin des Buches wird sich sicher schon wieder einiges im Fußball getan haben, und ich hoffe sehr, dass uns zu diesem Zeitpunkt die Pandemie nicht mehr unser Leben diktiert und vielmehr ihren Schrecken verloren hat.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen – und bleiben Sie gesund!

Ihr

Klaus Brüggemann

Experteninterviews und Danksagungen

Es war mir eine große Freude, viele Experten und Freunde aus ganz Deutschland als Interviewpartner gewinnen zu können. Sie sind im Folgenden aufgeführt. Herzlichen Dank für die Wertschätzung und das Vertrauen.

Im Einzelnen:

Stefan Bader, Geschäftsführer teamwerk sport

Carsten Cramer, Geschäftsführer Marketing und Sales Borussia Dortmund

Martin Einsiedler, Sportjournalist

Prof. Dr. Axel Faix, FH Dortmund und wissenschaftlicher Berater von FanQ

Dr. Bernhard Felmberg, Militärbischof und Sportbeauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Helmut Friberg, seit über 50 Jahren Fan von Hertha BSC

Thomas „Icke“ Häßler, Fußballweltmeister

Quirin Löppert, Athletiktrainer Borussia Mönchengladbach

Daniel Nister, Fußballtrainer und Datenspezialist

Stefan Reinartz, ehemaliger Bundesligaspieler und Gründer der Impact GmbH

Karl-Heinz „Kalle“ Riedle, Fußballweltmeister und Markenbotschafter Borussia Dortmund

Manfred Sangel, seit über 50 Jahren Fan von Hertha BSC

Hendrik Schiphorst, Geschäftsführer SPORTFIVE Germany

Prof. Dr. Karsten Schumann, Sportwissenschaftler, Dozent und Autor

Lars Windhorst, Investor und Hertha-BSC-Kommanditist über Tennor Holding B. V.

Prof. Dr. Henning Zülch, Chairholder HHL Leipzig

X Experteninterviews und Danksagungen

Mein weiterer Dank geht in erster Linie an diejenigen Menschen, die mir am wichtigsten sind, meine Mädels Bettina und Lara. Des Weiteren an Sascha und meine Freunde Gerhard und Prof. Karsten Schumann, die mich zu dem Buch ermutigt haben. Ein großer Dank gilt dem Springer-Verlag für den Mut, sich für einen Autoreneuling wie mich zu entscheiden. Meine Ansprechpartner*innen und Lektor*innen Ken Kissinger, Dr. Meike Barth und Andreas Held hatten sicher mit mir etwas mehr zu tun als üblich, lieben Dank dafür.

Inhaltsverzeichnis

1	Die große Scheinheiligkeit	1
1.1	Mangelnde Wertschätzung gegenüber unseren Fußballtalenten	1
1.2	Moral und Scheinheiligkeit im Fußball	3
1.3	Ronaldo – vorbestrafter „Fußballgott“	5
1.4	Superstar, „Fußballgott“ und vorbestraft – Lionel Messi	8
1.5	Menschenhandel mit Jugendlichen	9
1.6	Wie China versucht, im Weltfußball mitzumischen	11
1.7	Katar und die Fußball-WM	12
1.8	Wie der Fußball nicht nur durch Investoren missbraucht wird	14
1.9	Die Super League – Verrat am Fußball	16
1.10	Fußballethik und ganz viel Gutes	17
1.11	Faszination Fußball	19
	Quellen	22
2	Die Macht der Spielervermittler	25
2.1	Die Anfänge	25
2.2	Das Bosman-Urteil	27
2.3	Wie wird man Spielerberater?	27
2.4	Das Geschäft	28
2.5	Der Job	29
2.6	Zeit für Veränderungen	30
2.7	Die Auswüchse und kriminelle Strukturen	31

2.8	Extreme Auswüchse	32
	Quellen	34
3	Die Rolle der Investoren im Fußball	37
3.1	Auswüchse im internationalen Bereich	37
3.2	Die 50+1-Regel in Deutschland und Investoren	38
3.3	Börsengang, Kommanditisten oder strategische Partner	40
3.4	Warum der Fußball für den klassischen Investor eigentlich nicht interessant ist	43
3.5	Ausnahmen der 50+1 Regel bei Bundesligavereinen	44
3.6	Die sogenannte Ummantelung und bedingte Umgehung	44
3.7	Was bringt die Zukunft	46
	Quellen	50
4	Internationale Vermarktung	51
4.1	Eine kleine Zeitreise	51
4.2	Die internationalen Märkte und die Markenstärkung	52
4.3	Internationale Strategien	54
4.4	Strategische Partner	55
4.5	Internationale Vermarktung der Verbände	57
4.6	Ökonomische Dimensionen	58
	Quellen	63
5	Sponsoring: Aufgaben und Macht der Vermarkter	65
5.1	Die Anfänge	65
5.2	Sponsoring und Vermarktung	67
5.3	Die Macht der Vermarkter	69
5.4	Vermarktungsvertrag mit dem Club	70
5.5	Die Stadion-Caterer	71
5.6	Naming Rights	72
5.7	Trikotsponsoring	73
5.8	Das Megageschäft der Ausrüster	74
	Quellen	79
6	Die UEFA und FIFA unter Infantino und die Rolle der Verbände	81
6.1	Macht und Geld verderben nicht den Charakter – sie machen ihn nur für alle sichtbar	81

6.2	Die Rolle des FIFA-Präsidenten Infantino	83
6.3	Wieder einmal: PSG und Manchester City	84
6.4	Macht es der DFB besser?	86
	Quellen	91
7	Die Fußballbasis von 7 Mio. Vereinsmitgliedern in Deutschland	93
7.1	Fakten und unglaublich hohe Zahlen	93
7.2	Herausforderungen für den Amateurfußball	93
7.3	Wie ist der Amateurfußball strukturiert?	94
7.4	Die gesellschaftliche Kraft des Amateurfußballs	95
7.5	Wie finanziert sich der Amateurfußball?	96
7.6	Chancen und notwendige Erneuerungen	96
7.7	Der Masterplan Amateurfußball des DFB	97
	Quellen	101
8	Operationserfahrungen bei der FIFA-WM 2006 und Nachhaltigkeit bei Sportgroßereignissen	103
8.1	Mein Einstieg in die FIFA-WM 2006	103
8.2	Planung und Bauphase	104
8.3	Der Job	106
8.4	Persönliche Highlights und Erinnerungen	107
8.5	Sportgroßereignisse wie Fußballweltmeisterschaften und Olympische Spiele	110
8.6	Nachhaltigkeit bzw. fehlende Nachhaltigkeit im Sportstättenbau und Sport	110
8.7	Nachhaltigkeit funktioniert	112
8.8	Nachhaltigkeit in Clubs – CSR	115
	Quellen	118
9	Die Zukunft des Fußballs im Zeitalter von Big Data	119
9.1	In der „Steinzeit“ der 70er-Jahre	119
9.2	Scouting-Systeme in der Praxis – Status quo	120
9.3	Fußball der Zukunft – auch eine Frage des richtigen Systems und Trainers	121
9.4	Beispiele aus dem digitalen Werkzeugkasten	123
9.5	Die unterschiedlichen Tracking- und Datensysteme	125

9.6	Die Erfolgsstory: der Vorreiter beim Einsatz der Datenanalyse und KI, der FC Midtjylland	127
9.7	Leistungsdiagnostik und modernes Athletiktraining	128
9.8	Infotainment und Connected Stadium	129
9.9	Was bringt die Zukunft?	130
9.10	Auszüge der Studie von Facit digital vom Juli 2018	132
	Quellen	137
10	Wie funktioniert ein moderner Fußballverein	139
10.1	Eine kleine Vorgeschichte	139
10.2	Sportökonomie und Sportmanagement	141
10.3	Der Verein	141
10.4	Die Betriebsaufspaltung – die Ausgliederung	143
10.5	Abteilungsstruktur und Managementschwächen	146
10.6	Die einzelnen Abteilungen	151
	Quellen	157
11	Die Coronakrise – Auswirkungen auf die Sportbranche	159
11.1	Eine Branche ohne Lobby	159
11.2	Der Fußball in der Pandemie – viel Empörung und unsägliche Vergleiche	161
11.3	Die finanziellen Auswirkungen durch die Pandemie	164
11.4	Die Pandemie als Gefahr, aber auch als Chance	165
	Quellen	170
12	Wohin entwickelt sich der Fußball in der Zukunft?	173
12.1	Digitale Veränderungen und Transformation	173
12.2	Big Data und Fußballspiele mit noch mehr Eventcharakter	175
12.3	Thesen für die Zukunft des Profifußballs	176
	Quellen	185
13	Fans – die Seele des Fußballs	187
13.1	Fans und Fanclubs	187
13.2	Die Kurve	188
13.3	Der Support	189
13.4	Der Einfluss der Fanggruppierungen	191

13.5	Undifferenzierte Betrachtung der Fankategorien, Außenwirkung und Maßnahmen	192
13.6	Wem gehört der Fußball?	194
13.7	Fangruppierung „Zukunft Profifußball“	194
13.8	Interview mit Manfred und Helmut, seit rund 50 Jahren Fans von Hertha BSC	196
	Quellen	197

Über den Autor



Klaus Brüggemann Jahrgang 1959, absolvierte zunächst eine Kochlehre und wurde zum Vizeeuropameister der Köche gekürt. Nach einem Fachstudium zum Betriebswirt war er fünf Jahre für die Lufthansa Service Holding AG (LSG) tätig. Mit 27 Jahren wurde er dort zum jüngsten Personalchef im Lufthansa-Konzern. 1986 eröffnete er nebenberuflich mit zwei Partnern das erste kleine Hotel in Berlin sowie ein Feinschmeckerrestaurant. Von 1989 bis zum Jahr 2000 war Klaus Brüggemann geschäftsführender Gesellschafter einer mittelständischen Unternehmensgruppe, die rund ein Dutzend Hotels, Restaurants und Freizeitbetriebe bewirtschaftete. Nach dem Ausstieg im Jahr 2000 und diversen Weiterbildungsmaßnahmen in der Sport- und Fitnessökonomie erfolgte der Wechsel ins Sportbusiness und in den Aufsichtsrat des Berliner Fußballclubs Hertha BSC. 2004 folgte eine Tätigkeit als Stadionmanager im Olympiastadion Berlin. 2006 fungierte Klaus Brüggemann als Operationsmanager der FIFA WM 2006. Es folgten Beratungsmandate für das Management von Ronaldinho, für den Boxschwergewichtsweltmeister Nikolai Walujew sowie für Clubs in Moskau und Bukarest. Nach einigen Jahren im Präsidium von Hertha BSC war Klaus Brüggemann fünf Jahre als Berater für Vorstand und

Geschäftsführung der DKB (Deutsche Kreditbank Aktiengesellschaft) tätig und anschließend als Geschäftsführer für einen Fußballclub in der 3. Liga. Seit 2014 ist Klaus Brüggemann als Sport- und Wellnessunternehmer aktiv und lehrt als Dozent unter anderem Sportmanagement, Sportmarketing und Sportstättenmanagement an der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (DHfPG). Seit 2018 ist er auch wieder Mitglied des Aufsichtsrats von Hertha BSC.



1

Die große Scheinheiligkeit

1992 wechselte der zweifache Weltfußballer Lothar Matthäus für eine Ablösesumme von umgerechnet 2 Mio. Euro von Inter Mailand zurück nach München. Sein für die damalige Zeit hohes Jahresgehalt betrug umgerechnet rund 4 Mio. Euro. 2017 zahlte Paris SG für den brasilianischen Spieler Neymar eine Ablöse von 220 Mio. Euro [1], sein Jahresgehalt liegt bei ca. 66 Mio. Euro. Nun kann man durchaus der Meinung sein, dass solche Ausnahmegehälter für Ausnahmekönner wie auch in anderen Sportarten, z. B. Golf, Boxen, Formel 1, gerechtfertigt sind. Ich persönlich sehe das fast so. Nicht immer leistungsbezogen sind aber sicher die mitunter extrem hohen Gehälter für durchschnittlich begabte Kicker.

1.1 Mangelnde Wertschätzung gegenüber unseren Fußballtalenten

Bevor wir uns aber der eigentlichen Perversion und Entfremdung im Fußball widmen, möchte ich erst einmal meine besondere Wertschätzung für Berufsfußballer und insbesondere junge Akademie- und Nachwuchsspieler darlegen. Früher – und bisweilen heute immer noch – hörte man des Öfteren abfällige Bemerkungen wie „diese Schei ... -Millionäre“ oder „Fußballer sind

Ergänzende Information Die elektronische Version dieses Kapitels enthält Zusatzmaterial, auf das über folgenden Link zugegriffen werden kann [https://doi.org/10.1007/978-3-662-64327-3_1]. Die Videos lassen sich durch Anklicken des DOI Links in der Legende einer entsprechenden Abbildung abspielen, oder indem Sie diesen Link mit der SN More Media App scannen.

ja meist nicht allzu helle im Kopf“. Abgesehen davon, dass eine solche, vielleicht von Neid geprägte Anmaßung völlig unberechtigt und falsch ist, schaffen gerade mal 0,5 Promille aller engagierten jungen Fußballer den Weg in die oberen Ligen. Eher „zufällig“ Karriere zu machen gibt es heute kaum noch. Dass ein Spieler wie Miroslav („Miro“) Klose noch mit 20 Jahren in der Oberliga kickt, ist heute weitgehend ausgeschlossen. Mich sprechen öfter nette Menschen an, mit dem beispielhaften Hinweis, dass ein Megatalent mit 17 Jahren bereits in der ersten Mannschaft eines Verbandsligisten oder auch in der 1. Liga von Nordmazedonien spiele, und ob ich nicht bei Hertha BSC oder woanders ein Probetraining vermitteln könne. Es ist fast ausgeschlossen, dass ein junger deutscher Spieler, der nicht in der A- oder B-Junioren-Bundesliga spielt oder in einem der Nachwuchsleistungszentren der Erst- oder Zweitligisten groß wird, später in der 1. Bundesliga Fuß fasst.

Bezüglich Nicht-EU-Ländern wie Nordmazedonien sei erwähnt, dass Spieler, die keinen EU-Pass haben und noch nicht 21 Jahre alt sind, nur unter ganz schwierigen Voraussetzungen eine Arbeitserlaubnis und Spielgenehmigung bekommen. Letztendlich befinden sich die Ligen solcher Länder aber eben in etwa auf dem Niveau der deutschen 4. Liga.

Kommen wir zum Klischee der „nicht allzu schlauen“ Fußballer. Ein Spieler der U 16 oder U 17 wohnt entweder im Vereinsinternat oder begibt sich, sofern er Heimschläfer ist, nach der Schule dorthin und nimmt dafür in Großstädten wie Berlin manchmal morgens und abends noch bis zu einer Stunde Fahrzeit in Kauf. Um ca. 8.00 Uhr beginnt der Schulunterricht an der Sportförderschule, um ca. 10.00 Uhr das erste Training, danach folgt wieder Unterricht. Nach der Schule geht es in die Akademie zum Mittagessen. Es folgen die Hausaufgaben und Hausaufgabenbetreuung durch Vereinspädagogen. Um 17.00 Uhr steht wieder Training auf dem Programm, anschließend bei Bedarf noch Physiotherapie sowie zwischendurch und/oder danach noch Nachhilfe und Sprachtraining bei jungen Spielern aus dem Ausland. Schluss ist in der Regel dann gegen 20.00 Uhr.

Ein junges Nachwuchstalent hat somit locker einen Zwölf-Stunden-Arbeitstag. Neben der sportlichen Evaluierung erfolgen regelmäßige Erfolgskontrollen und Trendanalysen mit den Lehrern, Hausaufgabenbetreuern und Trainern, um das Risiko von Fehlentwicklungen zu vermeiden. Idealerweise werden damit nicht nur die sportlichen Leistungen immer weiter verbessert, sondern auch die Schulnoten. Ein U 17-Nationalspieler absolviert in der Regel sieben Trainingseinheiten plus einen Wettkampf pro Woche und ist als Jungnationalspieler rund 50 Tage im Jahr zu DFB-Lehrgängen oder Spielen unterwegs. Hinzu kommen eine exorbitante Belastung durch die Presse und

Öffentlichkeit, Instagram, Facebook und Co. sowie der Druck durch überhöhte Maßstäbe und die öffentliche Erwartungshaltung.

Was viele sicher erstaunen wird: Im gesellschaftlichen Vergleich zu Gleichaltrigen liegt der Abiturschnitt bei jungen Leistungsfußballern höher als der Durchschnitt. Zwei Drittel der Profis in Deutschland haben Abitur oder Fachabitur [2]. Abgesehen davon, dass heute der Anspruch durch einen immer schnelleren Fußball und die Anforderungen an die Neuroathletik eine gewisse Grundintelligenz voraussetzen, sollte erkennbar werden, dass das Klischee der Fußball spielenden, nicht ganz cleveren Millionäre falsch und ungerecht ist.

1.2 Moral und Scheinheiligkeit im Fußball

Auch wenn dazu natürlich jeder seine eigene Meinung haben darf und sollte, geht es wie gesagt nicht darum, dass Ausnahmespieler wie Messi, Neymar, Ronaldo, Lewandowski und meines Erachtens jeder Topspieler in den großen Ligen nicht außergewöhnlich vergütet werden sollten (Abb. 1.1). Der Markt regelt ein Stück weit die Preise: Die „Neymars dieser Welt“ füllen die Stadien, sorgen für internationale Vermarktung und explodierende Umsätze im Merchandising. Allein nach der Verpflichtung von Neymar verkaufte Paris Saint-Germain (PSG) für über 1 Mio. Euro täglich die neuen Neymar-Trikots. Mehr als 2 Mio. „Likes“ wurden allein in den sozialen Medien registriert [3].



Abb. 1.1 Die bestbezahlten Athleten der Welt 2020 (Jahreseinkommen in US-Dollar)

Auch in anderen Sportarten gibt es ähnliche Verdienstdimensionen, etwa bei Roger Federer, LeBron James oder auch Tiger Woods, darüber regt sich jedoch selten jemand auf.

Es geht um Fehlentwicklungen in den Kapitalströmen, um eine unglaubliche Gier, Steuervermeidung und Steuerbetrug, teilweise sogar mit Staatshilfe, um Korruption, Staatsmarketing, strafrechtliche Tatbestände und vieles mehr. Letztendlich sind das alles Entwicklungen, die dem Fußball nicht gut tun und ihn letztlich kaputt machen.

Echte Fußballfans wissen, welch großen Symbolcharakter das Vereinswappen hat. Der VfB Stuttgart wollte vor Jahren sein Vereinswappen zeitgemäß aufhübschen, musste aber nach massiven Fanprotesten zu dem alten Traditionswappen zurückkehren. Real Madrid, einer der größten Vereine der Welt, hat 2017 aus rein kommerziellen Gründen und auf Druck von seinen Geldgebern aus den Vereinigten Arabischen Emiraten dort sowie in Saudi-Arabien, Katar, Kuwait, Bahrain und Oman das Kreuz als christliches Symbol aus seinem Vereinswappen genommen [4].

Staaten, die unter anderem massiv gegen Menschenrechte verstoßen, wie Katar, richten eine Weltmeisterschaft aus und betreiben „Nation Branding“, indem sie Fußballclubs wie PSG finanzieren. Die Vereinigten Emirate pumpen seit 2008 Milliarden in Manchester City. Allein in den ersten drei Jahren hat der Scheich von Abu Dhabi über 300 Mio. Euro in neue Spieler investiert.

Zum Vergleich: Der SC Freiburg hat im Geschäftsjahr 2020 eine Bilanzsumme in Höhe von ca. 100 Mio. Euro [5]. Der Scheich von Abu Dhabi hat Manchester City bis heute schätzungsweise rund 2 Mrd. Euro zugeführt [6]. Roman Abramowitsch investierte bis heute weit über 1 Mrd. Euro in den FC Chelsea. Paris SG hat mit finanzieller Unterstützung aus Katar allein in den letzten Jahren über 1 Mrd. Euro in neue Spieler investiert (Abb. 1.2). Neben den Scheichs fluten chinesische Staatsfonds und Oligarchen den Fußballmarkt und finanzieren Clubs in der spanischen, italienischen und englischen Liga. Der chinesische Internetriese Alibaba hat sich im Jahr 2016 Anteile an Inter Mailand gesichert. Berlusconi verkaufte vor einigen Jahren seine Anteile am AC Mailand für 520 Mio. Euro an einen chinesischen Staatsfonds [7].

Allgemein bekannt ist auch, dass der FC Chelsea beispielsweise in der Saison 2004/5 einen Umsatz von ca. 220 Mio. Euro erwirtschaftet hat [8], bei einem Verlust in Höhe von ca. 210 Mio. Euro [9]. Um solche Auswüchse zu vermeiden, wurde 2015 das Financial Fairplay (FFP) eingeführt. Leider funktioniert dieses aber bis heute nur bedingt (weitere Ausführungen hierzu in Kap. 6).

Verluste und Eigenkapitalunterdeckungen wie damals bei Chelsea, aber auch bei Real Madrid, hätten nach deutschem Steuer- und Strafrecht die